

Sächsische Bankgesellschaft.

Leipzig Markt Nr. 14. Dresden Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Weichselstrasse Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13.

Gewinne 5. Klasse 108. R. C. Candelasterie.

Table with columns for names and numbers, listing winners for the 5th class of the 108th R.C.C. lottery.

Gewinne à 200 Mark.

Table listing winners for the 200 Mark prize class, including names and their respective numbers.

Gewinne à 100 Mark.

Table listing winners for the 100 Mark prize class, including names and their respective numbers.

Gewinne à 50 Mark.

Table listing winners for the 50 Mark prize class, including names and their respective numbers.

Gewinne à 25 Mark.

Table listing winners for the 25 Mark prize class, including names and their respective numbers.

Gewinne à 10 Mark.

Table listing winners for the 10 Mark prize class, including names and their respective numbers.

Gewinne à 5 Mark.

Table listing winners for the 5 Mark prize class, including names and their respective numbers.

gefüllt; andere Theile dieser Räume bergen u. v. die beträchtlichen Vorräthe von Champagner. Das Barriere dient, wie schon gesagt, dem Zwecke eines hochfeinen Weinrestaurants. Hierfür hat Herr Grell in seinen Gemächern einen trefflichen Bäckereigenossen, der seinerseits wieder einen ausgezeichneten Rundlof engagirt, um den verschiedensten Ansprüchen zu entsprechen. Nicht weniger denn 4 Zimmer von verschiedener Größe gewähren die Möglichkeit, sich in größeren Gesellschaften oder kleineren Gruppen, an längeren Tischen oder an lauschigen Ecksitzen niederzulassen. Die Ausstattung des Restaurants ist geizlos. Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß das Grell'sche Etablissement sich in den wenigen Wochen seit dem Umzuge in die jetzigen Räume einer großen Frequenz erfreut. Vortreffliche Küche, ehrliche Weine und beglückender Aufenthalt führen ihm ununterbrochen ein stattliches Publikum auch an den Abenden, nach dem Theater zu. Die Offizierswelt zieht ihm einen Zug dahin zu haben, auch gewahrt man nicht selten vornehme Damen dort. Aber auch der, der nur eine bescheidene Summe anzuwenden hat, kann für wenig Geld einen Schoppen Sektensprudeln dort sich holen.

Der Dresdner Kunstgewerbe-Verein stellt folgende Preis-Aufgabe: Entwürfe zu einer Kropf-Biguette für einen Briefbogen in Quartformat. Die Originalzeichnung ist in großer Schrift zu stellen und muß für Einfügung passend sein. In der Biguette soll Raum sein für folgende Schrift: Unter Protektion Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen Dresden Kunstgewerbe-Verein Kunstgewerbe-Halle: Bragerstraße 49. - Der späteste Zeitpunkt der Ablieferung ist der 16. Januar 1887 incl.; 1. Preis 50 M., 2. Preis 30 M.

Die unter dem Eisenüberbau der Unterfränkischen Brücke der Vordrburgerstraße in Dresden-Neustadt seit Jahren als Notwendigkeit erachtete Schulpfortsetzung ist nunmehr seitens der Direktion der Staatseisenbahnen ausgearbeitet und glücklich beendet worden. Die Schulpfortsetzung besteht aus ganz starkem Zementbeton, ebenso ist zwischen den Pfeilern tragereingebrachte große Kappen, die sich in die an den beiden Uferlagern befindlichen Wasserbetonkappen ansetzen und in die Hauptkappe einmünden. Die Arbeiten wurden im Frühjahr nach Angabe des Herrn Maschinenmeisters Sauer begonnen und nun zur vollen Fertigkeit beendet. Die Ausführung, welche keine Störungen erlitt, von der Oberfläche der Brücke, in letzter Lage, mit dem Körper aus den betriebsfähigen Geleisen, gefahren, mußte in glücklichster Weise der ganzen Zeit sein Unfälle, nicht zu verzeichnen gewesen. Die Gefahr lag nahe, wenn man bedenklich täglich gegen 120 Personen und Güterzüge, die vielen Passanten nicht eingetreten, dabeistand. Die Holz-, Schloß- und Zimmerarbeiten, die von den Kgl. Staatseisenbahnbauwerkstätten ausgehen, fanden unter Leitung und Aufsicht des Herrn Bahnmessers Zimmer, während Herr Ingenieur Gerner die Oberaufsicht führte.

Glaubensfeier schieft oft über das Ziel hinaus. Dies zeigte sich u. a. auch in der neulich in unserer Blatte erfolgten Verwedung der Romanzeiung 'Ueber Land und Meer'. Der betreffende Artikel war dem in Heidelberg erscheinenden 'Allgemeinen Boten' entnommen und uns von einem hochachtungsvollen, würdigen Geistlichen der evangelischen Kirche zugeleitet worden. Darin wurde behauptet, daß der in 'Ueber Land und Meer' erschienene Roman von Fontane, 'Graf Petri', den Umtrieben der Zeitlichen Vorbild leiste und überhaupt eine Zeitkritik eines jenenzeitlichen Teubens verfolge. Im Vertrauen auf die Autorität des Citirenden druckten wir jenen Artikel ab. Dem Dichter des Romans ist damit aber ein Unrecht zugefügt worden. In völlig unpassender Auffassung des Gedankenganges der Dichtung hat der 'Allgemeine Bote' einzelne Worte, die hier und da Figuren des Romans ausheben, für die eigene Meinung des Dichters und für die eigentliche Richtung des Romans, 'Graf Petri', in sich durch die Betonung des Verfassers ausgehoben. Fontane ist ein protestantischer Künstler, dem eine Herabsetzung des Protestantismus am allerwenigsten zuzutragen ist. Auch hat Vorwort Dr. Joller, der den Roman i. S. angenommen und sorgsam geprüft hat, darin nicht das geringste, daß Protestantengeist Verleumdung gehandelt. - Ebenfalls hören wir noch, daß Georg Eckers in der Verwaltungsrath der Altvergesellschaft eingetreten ist, welche 'Ueber Land und Meer' herausgibt; damit ist wohl auch eine Unrichtigkeit gegeben, daß die Gesellschaft nicht in das Badwässer der Zeitungen liegt.

Am Donnerstag waren im hiesigen Stadtwaldschützen-Restaurant über 100 Landwirthe verammelt, deren Ziel war, eine Herabsetzung der hohen Viehrückpreise durchzuführen. Der Festleiter solcher Tische kostet jetzt 1 M. 60 Pfg.; es wurde aber allgemein anerkannt, daß der Werth als Futter mit 1 M., höchstens 1 M. 20 Pfg. genügt bezahlt sei. Man beabsichtigt die Brauerereien um solche Preisermäßigung zu ersuchen und verpflichtet sich durch Namensunterschrift, falls die Brauerereien darauf nicht eingehen zu können meinen, dann Trübren überhaupt nicht mehr, sondern andere Stoffe, die angemessentlich billiger angeboten werden, zu füttern.

Der langjährige Richter des hiesigen Citawerks, Amtsinspektor Adolf Hänyel, ist am Donnerstag verstorben. - Am dem Hühnermarkt und Hühnerhöfen entgegen zu treten und einen geregelten und adäquaten Viehstand in ihrem Betriebe zu schaffen, haben sich die hiesigen Fleischer mit den Meistern verbunden und einen fortwährenden gesellschaftlichen Verein unter dem Namen 'Vereinigter Dresdner Fleischer, Metzger und Geiellen' gegründet. Das Vereinsstatut ist von der kgl. Polizeidirektion unbeanstandet genehmigt worden.

Gedrängt durch die Verhältnisse, muß die Stadt Chemnitz eine gründliche Regulierung des Stadt durchfließenden Fleißbaches vornehmen. Diese Regulierung ist nunmehr seitens der städtischen Kollegien genehmigt beschlossen worden; der Aufwands ist auf 250,000 Mark berechnet.

Der in vorerzählter Nummer erwähnte Säuer Vorstmann in Durgal ist keinen im Schachte empfangenen schweren Verletzungen nicht - ohne Gefahr war - erlegen, sondern befindet sich im vorliegenden Krankenhause bereits außer Lebensgefahr.

Ein vierjähriger Fohlen, drei Verdrungen und ein Schuttlunge, hatte sich in letzter Zeit in Leipzig auf das Gebiet der Bodenriedstraße begeben und dabeist schon mit recht hübschem Erfolgs operirt. Die Väterchen hatten sich eine ganze Sammlung von eleganten Schlippen, Umhängen, Albums u. dergl. mehr angelegt, zuletzt hatten sie sogar einen Ausbangeleiten erbrochen und geplündert. Diese Freizeittage war aber die letzte, die sie verleben konnten, denn das Auge des Geleges hatte ihren künftigen Spuren und entbedte sie. Nun folgt - die Strafe.

An der Eisenbahn Leipzig-Korbetha wird am 1. Dezember die zwischen den Stationen Deutsch und Markranstädt errichtete Haltestelle Groß-Miltitz für den Personenverkehr eröffnet.

In Bornitz erkrankte sich wegen körperlicher Leiden der Handarbeiter W. Stelzner.

Am vorigen Sonntag ward in Neustädte ein Hund Ursache eines Unfalls. Das große Thier, Eigenthum eines Fleischer, rannte an ein Häbriges Mädchen; dasselbe kam zum Fallen und brach dabei den Oberarmknöchel. Dazu kommt noch, daß infolge des Schreckes bei dem Mädchen die Krämpfe sich eingestellt haben. Die Familie ist umso mehr zu bedauern, als ihr vor kurzer Zeit erst ein erwachsener Sohn und der Vater durch den Tod getraut wurden.

Die Jubelfeier der diamantenen Hochzeit beging vorgehen in Königbrück das von Großenhain stammende, noch ganz rüstige Ehepaar Tuchfabrikant Guberlen.

Am Termin für Eröffnung des Betriebes der Stadternbreich-einrichtung in Verbau ist der 1. Dezember festgesetzt worden. - Auf dem Steinfortwerke Weidertal zu Oberhofen dorf bei Pösdau ist am Mittwoch der Steiger Hr. Aug. Kerschmider aus Wielau beim Abauen der Zimmerung durch vorzeitig bereinbreichendes Tagestein verkränkt und erkrankt worden.

Landgericht Strafkammer IV. Am Sonntag, den 5. Juli d. J. fand im Gasthose des Erbgerichts in Einbach bei Weidertal ein sogenanntes Bräutigamsfesten behufs Auspielung eines von dem Gastwirth Karl Gottlieb Schärke geschickten Schwermes statt. Die Theilnahme an demselben gestaltete sich, nachdem auch das Wirtshaus Wodentall eine diesbezügliche Annonce veröffentlicht hatte, zu einer sehr regen und dies ließ sich um so leichter erklären, weil der Brautvater, wie er schon öfters bewiesen, nicht zu denjenigen Bräutern gehörte, die aus derartigen Auspielungen ein Geschäft machen. Nichtsdestoweniger hatte sich Schärke gegen vor dem Gerichtshof unter Vorhinein des Herrn Landgerichtsrichters Dr. Jügel an Grund von § 28 des R.-St.-G.-B. wegen unbedingter öffentlicher Anstößung zu verantworten. Der

Angestellte, ein 55 Jahre alter, durchaus ehrenwerther Mann erkrankte an Typhus, er habe sich nämlich gar nichts Böses bei der Sache gedacht und extra seinen Sohn Paul Alfred Schärke, der jetzt bei den Jagern liebt, wegen eines Erlaubnisweines an die Amtshauptmannschaft nach Weigen geschickt. Diese Behörde gab auch ihre Genehmigung zu dem Bräutigamsfesten, jedoch unter der Bedingung, daß die Bräuterei von den Bräutigamsfesten abgeschieden sein, von den Mitspielern beschafft würden. Nun war allerdings zuletzt guter Rath theuer, denn das fröhlichgelächelte Schärke und die delikaten Konfekt-Würste übten einesseits eine ganz enorme Anziehungskraft auf die verammelten Spieler aus, während andererseits die Zeit zu weit vorgeritten war, um noch nach dem Willen der Amtshauptmannschaft andere Bräuterei herbeizuschaffen. Das Wunder, wenn der uneinmündige Wirth zu guter Letzt den allgütigen Ansehens seiner Güte, die in dem Ausbruche gipfelte: 'A, da nehm' mir e'n das Schärke!' Rechnung trug: er demnach, während unter der Entnahme von Loosen a) 20 Bräuterei das Bräutigamsfesten seinen Ausgang nehmen ließ. Man kann bedenklich, daß Schärke je 25 Pfund Würst und Fleisch vertheilt ließ und nur 40 Loose herausgabte, so läßt sich je so, von den Jagern allenthalben bestätigte Behauptung, er habe viel zugekostet, nicht bemängeln. Aber selbst wenn der Angestellte Bräuterei aus dem Bräutigamsfesten gezogen hätte, so konnte ihm, wie der Gerichtshof in seinen Entscheidungsgründen entwickelte, nach dem Geiste einer Strafe nicht treffen, da im vorliegenden Falle nicht der Zufall, wie bei Glücksspielen, sondern lediglich die Unachtsamkeit und Geschäftlichkeit des Spielers den Ausschlag giebt. Es erfolgte daher, gemäß der trefflichen Ausführungen des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalt Lutz, die kostenfreie Freisprechung Schärke's. - Der 18 Jahre alte Handarbeiter Christian Riedel wurde wegen eines Sittlichkeitsverbrechens zu 9 Monaten Gefängnis, eine als Jugend vorgeladene aber nicht erkrankene Frau Schöwig zu 9 Monaten Gefängnis, ein 3 Töchter Kind verurtheilt. - Frau Friedrich Wilhelm Simolent, eine aus dem jetzigen Distrikte Ostpreußen gebürtige Mutter lebte, nachdem er in Remel und bez. in Jüterbog schon mehrfach Verurtheilt worden, seiner Hinmuth den Rücken und wanderte mit dem Felleisen über Berlin nach Sachsen. Hier war er seit 19. Sept. nur eine Woche lang thätig. In der Zwischenzeit operirte S. als Landstreicher und am 27. Oktober fingerte er gelegentlich des Bettelns in Radeberg ein Paar wolle Strümpfe aus dem in einer Hansflur stehenden Wäschkasten, sowie ein Taschentuch. Der Angestellte war augenblicklich mit dem ihm zugehörigen Anonathischen Gefängnisstrafe im Rückfall auf die inzwischen eingetretene für das Verarmen keineswegs erprobte rauhe Jahreszeit gen entgegenfallen.

Tagesordnung der 1. Kammer, des 23. Nov. Mittwoch 12 Uhr: 1) Neujahrsvortrag, 2) Wahl zweier Mitglieder und zweier Stellvertreter in den hiesigen Stadtrat für das Verarmen der Verarmungs-kommission durch den hiesigen Stadtrat.

Tagesordnung der 2. Kammer, des 23. Nov. Mittwoch 12 Uhr: 1) Neujahrsvortrag über das Königl. Patent Nr. 10, den Kauf von drei Hebräer Gebirgen betr.

Neuerlich erschienen: Mousa, den 23. November, 5 Uhr: 1) Neujahrsvortrag über das Königl. Patent Nr. 10, den Kauf von drei Hebräer Gebirgen betr.

Neuerlich erschienen: Mousa, den 23. November, 5 Uhr: 1) Neujahrsvortrag über das Königl. Patent Nr. 10, den Kauf von drei Hebräer Gebirgen betr.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Veranstaltung: 3. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 21. November. Während Wien von Geschäft und Aufschwung befreit, welche Berlin für die letzten Tage auf allen Gebieten der Spekulation. Kredit notiren 463-463.50. Wechselnoten verkehrte auch die hiesige Börse in recht anmüthiger Stimmung, namentlich herrschte große Nachfrage für Industriebörsen, die in demselben Maßstab der zum Theil nicht unbedeutenden Kurssteigerungen sehr lebhaft gehandelt wurden. Auf den Renten geringere Beachtung, während unter ausländischen Renten ungar. Goldrente 1886er und 1888er Wien schäfer gefragt waren. Von Bankten Dresden Bank beherrschte. Schlusskurse waren 162.75.

Table of financial data including exchange rates for various locations like Leipzig, Berlin, and Frankfurt, and interest rates.

Wien, 21. November. Schlusskurse der offiziellen Börse. Credit 102.00, Banknoten 102.00, etc.

Frankfurt, 21. November. Schlusskurse der offiziellen Börse. Credit 102.00, Banknoten 102.00, etc.

Leipzig, 21. November. Schlusskurse der offiziellen Börse. Credit 102.00, Banknoten 102.00, etc.

Berlin, 21. November. Schlusskurse der offiziellen Börse. Credit 102.00, Banknoten 102.00, etc.

Dresden, 21. November. Schlusskurse der offiziellen Börse. Credit 102.00, Banknoten 102.00, etc.

Wien, 21. November. Schlusskurse der offiziellen Börse. Credit 102.00, Banknoten 102.00, etc.

Silberwaren

A. C. Schlichtschky

Leipzig, Markt Nr. 14. Dresden, Altstadt, Waisenhausstrasse 4. Weichselstrasse Dresden-Neustadt, Am Markt, große Klostergasse Nr. 13.